

Farnere (1572m) im Entlebuch, 5. Mai 2018

Teilnehmer:

Matthias Barchetti (TL), Reinhard Möckli, Kurt Suter, Andreas Stillhart, Linda Gabathuler (Gast), Anna (Gast) und Claudius Bleisch, Hans Peter Huber, Otto Rohner, Marianne Braun (Gast)



Der grösste Teil unserer Gruppe traf sich bereits in Luzern, in Schüpfheim stiessen noch Marianne und Kurt und unser Tourenleiter Matthias dazu.

Je weiter das Postauto ins Tal der Waldemme fuhr, desto mehr verbargen sich die umliegenden Höhen und Berge in Wolken und Nebel. In Flühli-Krutacher (832m) begann unsere Wanderung grad mit einem zünftigen Aufstieg. Es lohnte sich aber, den Blick links und rechts des Weges schweifen zu lassen: Wiesenbocksbart,

geflecktes Knabenkraut, Schlüsselblumen und blühende Obstbäume, weiter oben am Rand der tauenden Schneeflecken Soldanellen und Krokusse säumten unseren Weg.

An einsamen, aber ganzjährig bewohnten Höfen vorbei stiegen wir stetig bergan, und allmählich tauchten wir in den Nebel ein. Der Unterbargelen-Bauer erklärte uns aber gerne, welch grandiose Aussicht wir hätten, wenn ...

Im Windschatten einer Hütte, deren Zweck wir nicht definieren konnten (Militär?), genossen wir unser Mittagessen. Via Finishütte und Längegg erreichten wir einige Zeit später den höchsten Punkt (1500m) unserer Wanderung. Den Farnere-Gipfel liessen wir wegen Nebels links liegen. Der Kaffeehalt und die Wärme der Skihütte First lockte!

Als wir wieder nach draussen kamen, empfingen uns warmer Sonnenschein und eine



herrliche Panoramasicht. Auf dem Abstieg nach Heiligkreuz und weiter nach Schüpfheim (715m) konnten die Jacken und Pullover allmählich im Rucksack verschwinden, und die Zeit bis zur Abfahrt unserer Züge wurde gerne mit Glacés überbrückt.

Danke, Matthias, für die umsichtige Planung und Leitung der Tour in eine Gegend, die wir Ostschweizer eher weniger kennen: wir werden sie wohl einmal bei Sonnenschein wiederholen.

Anna und Claudius (Bilder)